

## **„Die Vier-Täler-Wanderung“**

Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der Parkplatz am Forum Wahlscheid. Wir gehen durch die Unterführung der Umgehungsstraße in den Aggerbogen auf die Agger zu und dort links nach Schiffarth über die Holzbrücke am Restaurant „Aggerschlösschen“ vorbei bis zur Straßenkreuzung. Dort biegen wir links ab auf den Wanderweg mit dem Kennzeichen > 3 des Kölner Eifelvereins.

Der Weg führt uns nun am Brückerhof und Hitzhof vorbei. Ab Hitzhof folgen wir dem Kölner Weg mit dem Zeichen "K" durch das hier landschaftlich schöne Aggerauen-Tal bis zum Campingplatz und weiter dann links über die neue elegante Bogenbrücke bis an die B 484. Wir überqueren die Bundesstraße und wandern am Autohaus vorbei direkt nach Kreuznaaf hinein und auf die alte Backstein-Mühle und Bäckerei zu. Mühle und Bäckerei sind heute nicht mehr in Betrieb.

Man erkennt am Äußeren jedoch hier und da noch wesentliche Merkmale einer Mühle und Bäckerei.

Unser Weg führt uns weiter nach rechts zur K 34, indem wir die Naaf überqueren, dort wo das renovierte alte „Landhaus Kreuznaaf“ (früher einmal Gaststätte) steht. Die K 34 müssen wir überqueren und gehen nach links, wieder auf dem „Kölner Weg“ in Richtung Grimberg, am ersten Abzweig rechts. Nun bekommen wir den ersten Eindruck vom romantischen Naafbachtal. Die Naaf fließt ruhig links unter uns und bald öffnet sich leicht bergan der Blick in das Tal. Bevor die Straße dann gänzlich im Wald verschwindet, halten wir uns links und gehen leicht bergab in das Naafbachtal hinein bis zum ersten Abzweig rechts. Dies ist der Beginn des Ümichbachtals. Der Weg entlang des Ümichbaches führt uns nun auf dem K-Weg bis zum Dorfplatz mitten nach Deesem hinein. Man erkennt sofort, dass sich in Deesem eine rührige Dorfgemeinschaft gefunden hat. Das Dorfhaus ist der Mittelpunkt von Deesem. Hier wird fleißig und zünftig gefeiert.

Wir verlassen ab hier den „Kölner Weg“ und gehen links auf dem A 1 weiter, verlassen alsbald Deesem und kommen auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, der uns einen schönen Ausblick über die

umliegenden Höhen bietet. Der A 1 biegt nach etwa 400 Metern rechts ab.

Vorsicht, die Wegemarkierung ist auf die Straße gezeichnet!

Von nun an geht es erst sanft, dann stärker bergab, erst noch durch Wiesen dann durch den Wald ins Naafbachtal zurück. An einer Gabelung in der Mitte des Waldes verlassen wir den A 1 und gehen geradeaus bis unmittelbar ins Tal. Auf der rechten Seite sehen wir nun in das auslaufende, verschlafene Wenigerbachtal, das sich von Seelscheid in das Naafbachtal herab schlängelt.

Aus dem Wald unten im Tal angekommen vermutet kaum jemand, dass hier auf der rechten Seite die „Weeger Mühle“ stand. Sie wurde vom Aggerverband gekauft und mit Blick auf die Naafbachtalsperre, die hoffentlich bald aus den Köpfen aller Politiker verschwunden ist, abgerissen. Wir gehen nun über die Wenigerbachbrücke rechts am Bach entlang bis zur Naafbrücke, wo der Wenigerbach in die Naaf mündet.

Weiter führt uns der Weg bis zum Talweg im Naafbachtal. Dort gehen wir nach rechts und haben einen schönen Abschnitt des Naaftales vor uns. Der erste Weg nach links, gleich recht steil bergan, bringt uns durchs Rosental hoch zur K 34. Wir sind in Weeg angekommen, gehen nach rechts und gleich wieder nach links.

Wenn wir Glück haben ist das kleine Restaurant auf der linken Seite wieder verpachtet.

Am Dorfende von Weeg gehen wir nun geradeaus nach Mackenbach über den Höhenrücken. Direkt vor Mackenbach zweigt der A 3 rechts ab zur Grube Pilot, zu einer alten Erzgrube, die bis 1917 geöffnet war. Es wurden Blei-, Kupfer-, Zinkerze und Schwefelkies abgebaut. In der Straßenbiegung sehen wir noch das alte Stollenmundloch, das zur Entwässerung und Belüftung des Bergwerkes genutzt wurde.

Von hier aus wandern wir bergan ins „alte“ Wahlscheid. Oben an der evangelischen St. Bartholomäus-Kirche befindet sich der Ursprung des Dorfes Wahlscheid. Hier hatte sich der Mönch Walo einst niedergelassen. Die Ersterwähnung von Wahlscheid findet sich in der Urkunde des Abtes Kuno I. von 1121. Hier heißt es: „Nun muß über das Almosen gesprochen werden: Von Wahlscheid, welches wir erworben haben, soll eine Mark am Weihnachtstag gegeben werden als Liebesgabe für die Armen....“

Außer der Kirche mit ihrem alten romanischen Taufstein, die innen sehr schön bemalt ist und sehr schöne moderne Fenster hat, ist die alte Femelinde neben dem Restaurant „Zur alten Linde“ – eine sehr gute Einkehrmöglichkeit – sehenswert.

Wir wandern dann nach Wahlscheid hinunter ins Tal zuerst über die Diemstraße, dann links abwärts den Pestalozziweg und gelangen auf die Münchhofer Straße. Dort halten wir uns links und erreichen die Wahlscheider Straße, auf der wir rechts zurückkehren zu unserem Ausgangspunkt, dem Forum Wahlscheid.

Weglänge: 16 km

Gehzeit: ca. 4 h

Hans-Martin Pleuger